Frau Billig machte auf den, für die Ausschussmitglieder ausgelegten, neuen Projektstrukturplan aufmerksam und gab anschließend ihren Bericht ab. Dieser Bericht ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Zur laufenden Nr.47 „Sportzentrum Menden – Sanierungsmaßnahmen“ fragte Herr Piéla nach, ob die Kosten über die im Projektstrukturplan genannten 3,4 Mio. hinausgehen werden.
Frau Billig erklärte, dass dies augenblicklich der Fall sei. Herr Weiser wies ergänzend darauf hin, dass derzeit Varianten zur Möglichkeit von Kosteneinsparungen erarbeitet und diese zu gegebener Zeit dem Ausschuss unterbreitet werden.

Ebenso kündigte Frau Billig zum RSG und allen übrigen Baumaßnahmen mehrere Dringlichkeitsentscheidungen für die Sommerpause an.

Herr Gleß ergänzte zum RSG-Projekt, dass derzeit die Stimmung zwischen Schule und Verwaltung außerordentlich gut sei. Dies liege zum einen daran, dass hie und da verschiedene Maßnahmen vorzeitig realisiert werden konnten. Aber die Schule hat auch mehr Vertrauen zur Arbeit der Verwaltung und des Ausschusses entwickelt, sodass sich die Arbeitsatmosphäre sehr angenehm gestaltet.
Das einzig betrübliche ist, dass bei den Lehrern der Eindruck entstanden ist, dass der Umbau der Turnhalle mit einem endgültigen Verzicht auf den, vom Kollegium so gewünschten, Lehreraufenthaltsraum verbunden ist.
Hier erinnerte und betonte Herr Gleß ausdrücklich, dass seinerzeit darüber Einigkeit herrschte, sofern bei Fertigstellung eine Unterschreitung des Budgets ersichtlich würde, die Möglichkeit einer Einrichtung eines solchen Aufenthaltsraumes erneut geprüft werden soll.

Herr W. Müller wünschte eine nähere Erläuterung zu Nr. 38 – KiTa „Alter Bahnhof“. Hier schien es offenbar Probleme bei der Inbetriebnahme der Brandmeldeanlage zu geben und er wunderte sich über die angesprochenen mehrfachen Begehungen.
Herr Liebers wollte Aufklärung darüber, warum der Sachverständige nicht vorher eingeschaltet wurde.

Frau Billig erläuterte dazu, dass bis zur Inbetriebnahme verschiedene Fachstellen die Zulässigkeit überprüfen müssen. Derzeit gibt es unterschiedliche Meinungen, ob die Brandmeldeanlage in einem separaten Raum untergebracht werden muss.
Die Fachleute legen derzeit DIN-Normen gegeneinander aus, wobei das letzte Wort der Sachverständige haben wird. Es sind Vorschriften einzuhalten und es sind noch einige Dinge gefordert, die erledigt werden müssen. Darum kümmern sich derzeit die Fachplaner, die sich natürlich bemühen, diese Dinge so zu erledigen, dass sie vom Sachverständigen abgenommen werden können. Offenbar hat man sich vorher mit dem Sachverständigen nicht so eng auseinandergesetzt, wie es hätte sein müssen.

Herr E. Müller fragte zur Nr.83 „Bürgerhaus Buisdorf“, dass in der letzten Woche eine Bürgerin aus Hangelar dort an einem Yogakurs teilgenommen hat. Da zu dieser Zeit niedrige Außentemperaturen herrschten, hat sie sehr frieren müssen.
Vom zuständigen Fachamt sei auf Anfrage schriftlich mitgeteilt worden, es läge an der Heizungsanlage, wobei in 2016 beabsichtigt sei, diese zu erneuern. Herr Müller

wünschte hier eine Klarstellung, ob die Maßnahme auf Grund des Alters der Anlage ansteht oder ob es eine geplante Maßnahme sei.

Herr Gleß stellte klar, dass es eine Schadensmeldung zu Anfang des Jahres gegeben habe und diese auch weitergeleitet wurde. Nach seiner Kenntnis ist der Schaden behoben worden. Eine weitere Meldung sei in dieser Sache nicht eingegangen.
Selbstverständlich wird er die E-Mail der Bürgerin, die ihn nach dem Vorfall erreicht hat, an die zuständige Fachstelle weiterleiten. Sollte es zu einem weiteren Schaden kommen, wird dieser im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung behoben werden.

Herr Weiser bestätigte hierzu, dass es sich tatsächlich um eine alte Anlage handeln würde und sich die Ersatzteilbeschaffung als schwierig dargestellt hat. Mit Ausfällen ist bei alten Anlagen, aber auch bei Neuen zu rechnen. Aufgrund der aktuellen Mail ist erneut die Fachfirma Kosberg vor Ort gewesen und die Störung wurde behoben. Bei alten Anlagen wird immer angestrebt, diese so lange wie möglich laufen zu lassen und erst einmal zu prüfen, ob ein Austausch erforderlich wird. Auf Störfälle dieser Art sei der Fachbereich vorbereitet.

Im Übrigen nahm der Ausschuss den Bericht zur Kenntnis.